Berlin, März 2026
Analyse und Beratung

KONRAD ADENAUER STIFTUNG

MONITOR

WAHL- UND SOZIALFORSCHUNG

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 22. März 2026

Endgültiges Ergebnis

Viola Neu und Sabine Pokorny

- Nach 35 Jahren Opposition ist die CDU wieder stärkste Partei in Rheinland-Pfalz und kann den Ministerpräsidenten stellen.
- Die CDU profitiert von den Kompetenzzuschreibungen vor allem im Bereich Wirtschaft.
- Die SPD hat auch in Rheinland-Pfalz, wie zuvor in Baden-Württemberg, ihr schlechtestes Wahlergebnis erzielt. Sie kann nicht vom Amtsbonus profitieren.
- Die AfD hat, ebenfalls wie zuvor in Baden-Württemberg, ihr Wahlergebnis erheblich ausbauen können, während die Grünen leichte Verluste zu verzeichnen haben. Alle anderen Parteien scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde. Damit verlieren FDP und Freie Wähler ihre Mandate im Landtag.
- Erneut gestiegen ist auch die Wahlbeteiligung. Die AfD gewinnt überdurchschnittlich viele Stimmen ehemaliger Nichtwählerinnen und Nichtwähler.
- Die politische Stimmung in Rheinland-Pfalz ist von Zukunftssorgen geprägt.
- Der AfD wird von ca. einem Viertel der Wahlberechtigten Kompetenzen in den Bereichen Asyl- und Flüchtlingspolitik sowie bei der inneren Sicherheit zugesprochen. Inhaltliche Motive spielen bei der Wahl der Partei eine Rolle.

Inhaltsverzeichnis

Die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026 3

1. Das Wahlergebnis 3
2. Wesentliche Bestimmungsgründe für das Wahlergebnis 4
3. Wählerwanderung und Sozialstruktur 6

Literatur 8

Tabellenanhang 11

Befragung Infratest dimap 27

Befragung Forschungsgruppe Wahlen 40

Impressum 41

Die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026[1]

1. Das Wahlergebnis

Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zu 2021 gestiegen und liegt bei 68,4 Prozent (+4,1 Prozentpunkte).

Die **CDU** gewinnt 3,3 Punkte hinzu und wird mit 31,0 Prozent nach 35 Jahren in der Opposition wieder stärkste Kraft in Rheinland-Pfalz. Ihr bestes Landesstimmenergebnis erzielt die CDU im Wahlkreis Vulkaneifel, dem Wahlkreis von Gordon Schnieder (46,5 Prozent). Sie wird mit 39 Abgeordneten (+8) im Landtag vertreten sein. Alle Abgeordneten haben ihren Wahlkreis direkt gewonnen. Das beste Wahlkreisergebnis erzielt Gordon Schnieder im Wahlkreis Vulkaneifel (52,6 Prozent).

Die **SPD** verzeichnet mit -9,8 Punkten deutliche Verluste und erzielt mit 25,9 Prozent ihr historisch schlechtestes Ergebnis in Rheinland-Pfalz. Am besten schneidet die SPD im Wahlkreis Südliche Weinstraße ab, dem Wahlkreis von Ministerpräsident Alexander Schweitzer (32,4 Prozent). Sie entsendet 32 Abgeordnete (-7) in den Landtag, wovon 13 direkt gewählt sind. Das beste Wahlkreisergebnis erzielt die SPD mit Alexander Schweitzer im Wahlkreis Südliche Weinstraße (41,1 Prozent).

Die **AfD** kann ihr Ergebnis mehr als verdoppeln und wird mit 19,5 Prozent (+11,2 Punkte) drittstärkste Kraft. Ihre besten Landesstimmenergebnisse mit 26 Prozent und mehr erzielt die AfD in den Wahlkreisen Ludwigshafen am Rhein II, Kusel, Pirmasens, Germersheim, Birkenfeld, Kaiserslautern I und Zweibrücken. Sie gewinnt 15 Mandate hinzu und wird mit 24 Abgeordneten im Parlament vertreten sein. Alle Abgeordneten der AfD ziehen über die Landesliste in den Landtag ein, damit kann die AfD kein Direktmandat erzielen.

Die **Grünen** verlieren leicht und kommen auf 7,9 Prozent der Landesstimmen (-1,4 Punkte). Ihr mit Abstand bestes Ergebnis erzielen sie im Wahlkreis Mainz I (22,8 Prozent). Die Grünen entsenden 10 Abgeordnete in den Landtag (+/-0). Das Direktmandat, das die Grünen 2021 erstmals im Wahlkreis Mainz I gewinnen konnten, können sie jetzt nicht verteidigen, auch wenn das immer noch ihr stärkster Wahlkreis ist.

Alle anderen Parteien scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde. Die **Linke**, die sich Hoffnungen auf ihren ersten Einzug in den Landtag machen konnte, verpasst trotz Zugewinnen mit 4,4 Prozent (+1,9 Punkte) erneut den Einzug. Die Linke schneidet mit Abstand am besten im Wahlkreis Mainz I ab, wo sie 16,0 Prozent der Landesstimmen auf sich vereinen kann.

Die **Freien Wähler**, die 2021 erstmals in den Landtag einziehen konnten, schaffen dieses Mal mit 4,2 Prozent (-1,2 Punkte) den Einzug nicht. Ihr mit Abstand bestes Ergebnis erzielen die Freien Wähler mit 15,3 Prozent im Wahlkreis Bitburg-Prüm.

Die **FDP**, die bislang zusammen mit SPD und Grünen in Rheinland-Pfalz in der Landesregierung war, verliert 3,4 Punkte und verpasst mit 2,1 Prozent deutlich den Einzug in den Landtag. Damit wird die FDP zum dritten Mal nach 1983 und 2011 nicht im Landtag in Rheinland-Pfalz vertreten sein. Im Gegensatz zur Linken und den Freien Wählern schafft es die FDP in keinem Wahlkreis über die Fünf-Prozent-Hürde.

Zusätzlich liegen das BSW mit 1,9 Prozent (+1,9 Punkte), die Tierschutzpartei mit 1,6 Prozent (-0,1 Punkte) und Volt mit 1,1 Prozent (+0,1 Punkte) über 1 Prozent. Alle anderen Parteien erzielen weniger als 1 Prozent der Landesstimmen.

2. Wesentliche Bestimmungsgründe für das Wahlergebnis

Nach 35 Jahren Opposition ist die CDU wieder stärkste Partei in Rheinland-Pfalz und kann den Ministerpräsidenten stellen. Die SPD hat auch in Rheinland-Pfalz, wie zuvor in Baden-Württemberg, ihr schlechtestes Wahlergebnis erzielt. Die AfD hat, ebenfalls wie zuvor in Baden-Württemberg, ihr Wahlergebnis erheblich ausbauen können, während die Grünen leichte Verluste zu verzeichnen haben. Alle anderen Parteien scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde. Damit verlieren FDP und Freie Wähler ihre Mandate im Landtag. Die regierenden Parteien der Ampel müssen damit Verluste hinnehmen. Erneut gestiegen ist auch die Wahlbeteiligung, von der wiederholt vor allem die AfD profitiert.

Das Wahlergebnis ist von dem Zutrauen in die CDU geprägt, die wesentlichen Probleme lösen zu können. 29 Prozent der Wahlberechtigten sagen, dass die CDU die wichtigsten Probleme in Rheinland-Pfalz lösen kann. 24 Prozent trauen dies der SPD zu. Bei der Vorwahl erreichte die SPD 36 Prozent und die CDU 25 Prozent bei dieser Frage. Profitieren kann die CDU von dem Zutrauen der Wahlberechtigten, dass sie in den Themen Wirtschaft, Arbeitsplätze und innere Sicherheit die politischen Aufgaben lösen kann. Hier sprechen ihr jeweils ca. ein Drittel der Wahlberechtigten Kompetenz zu. Die SPD hat in allen politischen Lösungskompetenzen zum Teil erhebliche Einbußen zu verzeichnen. Dies gilt vor allem für die Themen Wirtschaft (-15 Punkte) und Arbeitsplätze (-12 Punkte). Der AfD werden von ca. einem Viertel der Wahlberechtigten Kompetenzen in den Bereichen Asyl- und Flüchtlingspolitik sowie bei der inneren Sicherheit zugesprochen. Dies macht deutlich, dass neben Protest gegen die regierenden Parteien auch inhaltliche Motive bei der Wahl der Partei eine Rolle spielen. Den Grünen werden jenseits der Umwelt- und Klimapolitik keine nennenswerten Kompetenzen zugeschrieben (Infratest dimap).

Für die Wahlentscheidung war für ein Viertel der Wählerinnen und Wähler die Lage der Wirtschaft entscheidend. Ca. ein Fünftel der Wählerinnen und Wähler nennt soziale Sicherheit und Bildung. Im Unterschied zur Vorwahl ist das Thema innere Sicherheit deutlich wichtiger geworden. Nannten 4 Prozent 2021 innere Sicherheit als wahlentscheidend, steigt der Anteil 2026 auf 15 Prozent. An Bedeutung verloren hat hingegen das Themenfeld der Umweltpolitik. 2021 erhielt der Themenbereich 16 Prozent der Antworten, 2026 sind es 9 Prozent (Infratest dimap).

Die Wahlmotive der Wählerschaften unterscheiden sich deutlich. Für die Anhängerinnen und Anhänger der CDU stehen mit 38 Prozent vor allem Wirtschaftsthemen im Vordergrund, gefolgt von 25 Prozent, die Bildung und Schule angeben. Bei der SPD-Anhängerschaft ist es vor allem die soziale Sicherheit, die von 31 Prozent genannt wird, gefolgt von 24 Prozent, welche die Bildungspolitik nennen und weitere 20 Prozent die Lage der Wirtschaft. Für die Anhängerschaft der AfD steht die innere Sicherheit (31 Prozent), gefolgt von der Frage der Zuwanderung (26 Prozent) im Mittelpunkt. Zuwanderung hat allerdings ausschließlich in der AfD-Anhängerschaft Bedeutung. Für die Grünen stellt die Klima- und Umweltpolitik das Hauptwahlmotiv dar (54 Prozent; Infratest dimap).

Die politische Stimmung in Rheinland-Pfalz ist von einer geringen Zukunftszuversicht geprägt. 36 Prozent sind der Ansicht, das Land sei gut auf die Zukunft vorbereitet. 2021 sagten dies noch 59 Prozent (Forschungsgruppe Wahlen). 61 Prozent bewerten die wirtschaftliche Lage negativ, was einem Zuwachs von 18 Prozentpunkten entspricht. Nur ein Drittel bewertet die wirtschaftliche Lage positiv, was etwa der Stimmung von 2006 entspricht (Infratest dimap). Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Anhängerschaften von zum Teil erheblichen Sorgen geplagt werden. Weitgehend einig sind sich Bürgerinnen und Bürger in der Sorge um die Sicherheit in Europa und dass der „Krieg im Nahen Osten unseren Wohlstand gefährdet“. Hier stimmen ca. drei Viertel der Befragten zu. Die AfD-Anhängerschaft zeigt bei anderen Themen hingegen ein Sorgenprofil, das erhebliche Unterschiede zu den Anhängerschaften der anderen Parteien aufweist. Fast alle AfD-Anhängerinnen und -Anhänger (94 Prozent) sorgen sich, dass zu viele Fremde nach Deutschland

kommen. Lediglich in der CDU-Anhängerschaft spielt dieses Thema mit Nennungen von 45 Prozent eine – wenn auch deutlich geringere – Rolle (Infratest dimap).

Materielle Sorgen sind innerhalb der AfD-Anhängerschaft besonders stark vorhanden. 79 Prozent sorgen sich, dass sie ihren Lebensstandard nicht mehr halten können und 77 Prozent haben Sorge, dass die „Preise so stark steigen, dass sie ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen“ können. In den Anhängerschaften der CDU und SPD teilen deutlich weniger Befragte diese Sorgen. Dennoch machen sich 47 Prozent der SPD- und 45 Prozent der CDU-Anhängerinnen und -Anhänger Sorgen um den Preisanstieg und 37 Prozent der SPD-Anhängerinnen und -Anhänger machen sich Sorgen, den Lebensstandard nicht halten zu können. Dies sehen 40 Prozent in der Anhängerschaft der CDU ebenso (Infratest dimap).

Die starke Ausprägung der materiellen Sorgen innerhalb der AfD-Anhängerschaft spiegelt sich in der Sozialstruktur wider. Wie bei anderen Wahlen seit 2024 zu beobachten, erzielt die Partei weit überdurchschnittliche Gewinne bei Wählerinnen und Wählern, die über keinen Abschluss mit Hochschulreife verfügen und dort in den Altersgruppen, die berufstätig sein können. Bezogen auf Berufsgruppen ist auch in Rheinland-Pfalz der Zuwachs bei Arbeiterinnen und Arbeitern sehr deutlich.

Vor diesem Hintergrund sagen 57 Prozent der Rheinland-Pfälzer, dass es an der Zeit für eine andere Partei sei. Dies geht einher mit einer deutlich schlechteren Bewertung der Landesregierung, der SPD und dem Spitzenkandidaten. Auf einer Skala von +5 bis -5 kommt die Landesregierung auf einen Wert von 0,2 (2021:1,3). Die SPD sinkt von 2,0 auf 0,5. Und konnte die damalige Ministerpräsidentin Malu Dreyer 2021 noch 2,3 erreichen, sinkt der Wert für Alexander Schweitzer auf 1,4. Damit hat der amtierende Ministerpräsident nur einen geringen Vorsprung vor dem Herausforderer Gordon Schnieder, der auf einen Wert von 0,9 kommt (Forschungsgruppe Wahlen).

So liegt Alexander Schweitzer zwar in unterschiedlichen Werten vor Gordon Schnieder, allerdings so knapp, dass der Amtsbonus sehr gering ist. Da Oppositionspolitikerinnen und -politiker generell mit einem deutlich geringeren Bekanntheitsgrad ausgestattet sind, ist der Vorsprung ausgesprochen klein und hat die SPD nicht vor den deutlichen Verlusten schützen können. In der Vergangenheit konnte die SPD deutlich von der Beliebtheit ihrer Ministerpräsidenten profitieren. In der Frage der Direktwahl nannten immer deutlich mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten den Amtsinhaber bzw. die Amtsinhaberin der SPD, während die Kandidaten und die Kandidatin der CDU von etwa einem Drittel der Wahlberechtigten im Amt präferiert worden wäre. Bei dieser Wahl nennen nur 40 Prozent Schweitzer und 30 Prozent Schnieder (Infratest dimap).

Mit einer Zufriedenheit mit der Landesregierung von insgesamt 43 Prozent rangiert Rheinland-Pfalz im unteren Bereich der Bundesländer vor einer Wahl. Ebenso ist die Zufriedenheit von 45 Prozent der Wahlberechtigten in Rheinland-Pfalz mit Schweitzer ein vergleichsweise niedriger Wert, der auch in der Vergangenheit Basis für einen politischen Wechsel war. So waren z. B. mit Tobias Hans 2022 im Saarland 45 Prozent zufrieden und mit Franziska Giffey 2023 in Berlin 36 Prozent, was in beiden Ländern zu einem Regierungswechsel führte (Infratest dimap).

Die AfD-Anhängerschaft wünscht fast einstimmig (96 Prozent) eine Regierungsbeteiligung. Doch steht sie mit diesem Wunsch weitgehend allein da. Die Anhängerschaften der Grünen (97 Prozent), der SPD (93 Prozent) und der CDU (86 Prozent) lehnen eine Beteiligung der AfD fast einhellig ab (Infratest dimap).

3. Wählerwanderung und Sozialstruktur[2]

Die stärksten Zugewinne der **CDU** kommen von der SPD, von der 80 Tsd. Wählerinnen und Wähler zur CDU wechseln. Zudem kann die CDU von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren und 40 Tsd. ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler von sich überzeugen. Zusätzlich gewinnt die CDU von der FDP (+30 Tsd.), den Grünen (+11 Tsd.), den Freien Wählern (+11 Tsd.) und der Linken (+1 Tsd.) Stimmen hinzu. An die AfD verliert die CDU 40 Tsd. Wählerinnen und Wähler. Dazu verliert sie leicht an die sonstigen Parteien (-2 Tsd.).

Wie bei den meisten Wahlen schneidet die CDU auch in Rheinland-Pfalz unter älteren Wählerinnen und Wählern deutlich besser ab als unter Jüngeren. Am stärksten schneidet sie bei den über 70-Jährigen ab. Entgegen dem Gesamttrend verliert die CDU in den jüngeren Altersgruppen leicht.

Die **SPD** kann von den Grünen (+11 Tsd.), aus dem Nichtwählerlager (+8 Tsd.) und leicht von der FDP (+1 Tsd.) Stimmen hinzugewinnen. Gleichzeitig verliert sie aber 80 Tsd. Wählerinnen und Wähler an die CDU, 35 Tsd. an die AfD, 7 Tsd. an die Linke, 6 Tsd. an die Freien Wähler und 2 Tsd. an die sonstigen Parteien.

Ähnlich wie die CDU schneidet auch die SPD unter Älteren besser ab als unter Jüngeren. Überdurchschnittliche Verluste verzeichnet die SPD unter Wählerinnen und Wählern mit einem niedrigen oder mittleren formalen Bildungsabschluss, in der kleinen Gruppe der Arbeiterinnen und Arbeiter und unter Personen, die ihre eigene wirtschaftliche Lage als weniger gut oder schlecht bezeichnen.

Die **AfD** kann als einzige Partei aus allen Richtungen Wählerinnen und Wähler hinzugewinnen und hat keine Verluste zu verbuchen. Wie schon bei anderen Wahlen kann die AfD besonders stark von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren. 66 Tsd. ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler stimmen jetzt für die AfD. Zusätzlich gewinnt sie 40 Tsd. Stimmen von der CDU, 35 Tsd. von der SPD, 14 Tsd. von den sonstigen Parteien, 12 Tsd. von den Freien Wählern, 10 Tsd. von der FDP, 4 Tsd. von den Grünen und 1 Tsd. von der Linken.

Wie schon bei anderen Wahlen erzielt die AfD ihre besten Ergebnisse in den mittleren Altersgruppen, besonders unter mittelalten Männern. Aber auch unter Jüngeren schneidet die AfD gut ab. In den Altersgruppen unter 45 Jahren wird sie jeweils stärkste Partei. Besonders starke Zuwächse verzeichnet die AfD bei jüngeren und mittelalten Wählerinnen und Wählern mit niedrigen und mittleren formalen Bildungsabschlüssen. In diesen Gruppen ist sie mit Abstand stärkste Kraft. Auch in der kleinen Gruppe der Arbeiterinnen und Arbeiter und unter Personen, die ihre eigene wirtschaftliche Lage als weniger gut oder schlecht beschreiben, verzeichnet die AfD überdurchschnittliche Zugewinne. Auch hier ist die AfD wie schon bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg vor zwei Wochen mit Abstand stärkste Partei.

Die **Grünen** können leicht von den sonstigen Parteien (+2 Tsd.), aus dem Nichtwählerlager (+2 Tsd.) und von der FDP (+1 Tsd.) hinzugewinnen. Gleichzeitig verlieren sie 11 Tsd. Wählerinnen und Wähler an die CDU, weitere 11 Tsd. an die SPD, 9 Tsd. an die Linke und 4 Tsd. an die AfD.

Die Grünen verlieren überdurchschnittlich stark bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern, bei denen sie bislang besonders stark abschnitten.

Die **Linke** kann am stärksten von den Grünen Stimmen gewinnen (+9 Tsd.). Aber auch von der SPD (+7 Tsd.), aus dem Nichtwählerlager (+4 Tsd.) und von der FDP (+1 Tsd.) wechseln Wählerinnen und Wähler zur Linken. Lediglich an die CDU (-1 Tsd.) und die AfD (-1 Tsd.) verliert die Linke leicht.

Unter den jüngeren Wählerinnen und Wählern erzielt die Linke überdurchschnittliche Zuwächse und kann zweistellige Ergebnisse erzielen. Besonders stark schneidet sie unter jüngeren Frauen ab.

Die **Freien Wähler** verlieren vor allem Wählerinnen und Wähler an die AfD (-12 Tsd.) und die CDU (-11 Tsd.), aber auch leicht an die sonstigen Parteien (-1 Tsd.). Dagegen können sie von der SPD (+6 Tsd.), der FDP (+4 Tsd.) und dem Nichtwählerlager (+2 Tsd.) Stimmen hinzugewinnen.

Bei den Freien Wählern gibt es keine nennenswerten sozialstrukturellen Auffälligkeiten.

Die **FDP** verliert als einzige Partei in alle Richtungen Wählerinnen und Wähler. Am stärksten verliert die FDP an die CDU (-30 Tsd.) und die AfD (-10 Tsd.). Aber auch an die Freien Wähler (-4 Tsd.), die sonstigen Parteien (-4 Tsd.), das Nichtwählerlager (-2 Tsd.), die Linke (-1 Tsd.), die Grünen (-1 Tsd.) und die SPD (-1 Tsd.) gibt die FDP Wählerinnen und Wähler ab.

Die FDP verliert in allen sozialstrukturellen Gruppen.

Literatur

Derzeit befinden sich mehrere Analysen der Konrad-Adenauer-Stiftung im Erscheinen. Bereits veröffentlicht sind:

Hirndorf, Dominik/Roose, Jochen, 2023: Welchen Nachrichten kann man noch trauen? – Angst vor Desinformation und Vertrauen in öffentlich-rechtliche Medien – repräsentative Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/welchen-nachrichten-kann-man-noch-trauen (zuletzt abgerufen am 14.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2024a: Stadt, Land, … Unterschiede? – Politische Einstellungen zwischen Großstadt und ländlichem Raum – Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/stadt-land-unterschiede (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Hirndorf, Dominik, 2024b: Wovor sich die Deutschen fürchten. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu Bedrohungsgefühlen in der deutschen Bevölkerung. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/sorgen-und-aengste-der-waehlerschaft-ergebnisse-aus-repraesentativen-umfragen (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2024c: Wachsende Unterschiede zwischen Wählerschaften. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu politischen Einstellungen in der deutschen Bevölkerung zu Klimaschutz, Migration und Sozialstaat. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/web/wahlanalysen-und-gesellschaftsstudien/monitor/detail/-/content/politische-einstellungen-zu-klimaschutz-migration-und-sozialstaat (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2025a: Wahlmotive bei der Bundestagswahl 2025. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu Wahlgründen und wichtigen Einflussfaktoren in den Wählerschaften. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/wahlmotive-bei-der-bundestagswahl-2025 (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2025b: Wahlverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund. Eine repräsentative Analyse des Wahlverhaltens von Personen mit und ohne Migrationshintergrund – insbesondere Polen-, Russland- und Türkeistämmige sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlverhalten-von-menschen-mit-migrationshintergrund (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Neu, Viola, 2021: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 14. März 2021. Endgültiges Wahlergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/landtagswahl-in-rheinland-pfalz-am-14-maerz-2021 (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Neu, Viola, 2025: Das vergessene Programm. Das Grundsatzprogramm der AfD im Licht der Extremismustheorie. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/analyse-des-grundsatzprogramms-der-afd-im-licht-der-extremismustheorie (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2021a: Vermessung der Wählerschaft vor der Bundestagswahl 2021. Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zu politischen Einstellungen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/vermessung-der-waehlerschaft-vor-der-bundestagswahl-2021 (zuletzt abgerufen am 21.02.2024).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2021b: Bundestagswahl in Deutschland am 26. September 2021. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/wahlanalyse-der-bundestagswahl-in-deutschland-am-26-september-2021-1 (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2025: Bundestagswahl in Deutschland am 23. Februar 2025. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlanalyse-der-bundestagswahl-am-23-februar-2025 (zuletzt abgerufen am 01.06.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2026: Landtagswahl in Baden-Württemberg am 08. März 2026. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/landtagswahl-in-baden-wuerttemberg-am-08-maerz-2026 (zuletzt abgerufen am 01.06.2026).

Pokorny, Sabine, 2021: Landtagswahl in Baden-Württemberg am 14. März 2021. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/landtagswahl-in-baden-wuerttemberg-am-14-maerz-2021 (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Pokorny, Sabine, 2022: Wieso, weshalb, warum? Wahlmotive bei der Bundestagswahl 2021. Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/wieso-weshalb-warum-wahlmotive-bei-der-bundestagswahl-2021 (zuletzt abgerufen am 24.02.2025).

Pokorny, Sabine, 2024a: Bäumchen wechsel dich? Politische Einstellungen im Wandel. Ergebnisse aus drei repräsentativen Trend-Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/baeumchen-wechsel-dich-politische-einstellungen-im-wandel (zuletzt abgerufen am 21.02.2024).

Pokorny, Sabine, 2024c: Gute Gefühle, schlechte Gefühle. Repräsentative Umfrage zu Parteiimages und von Parteien ausgelösten Gefühlen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/gute-gefuehle-schlechte-gefuehle (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Pokorny, Sabine/Hirndorf, Dominik, 2024: Online, offline oder beides? Umfragemethoden im Praxistest. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/analysen-und-argumente/detail/-/content/online-offline-oder-beides (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Roose, Jochen, 2021: Politische Polarisierung in Deutschland. Repräsentative Studie zu Zusammenhalt in der Gesellschaft. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politische-polarisierung-in-deutschland (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Roose, Jochen, 2024d: Öfter mal was Neues. Repräsentative Umfrage zu den Wählerinnen und Wählern der neuen Partei Bündnis Sahra Wagenknecht. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/oefter-mal-was-neues-die-waehlerschaft-der-neuen-partei-buendnis-sahra-wagenknecht-bsw (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Roose, Jochen, 2025: Politik, Beruf, Alltag, Freizeit, Kaffee. Die Rolle von Politik im Leben. Eine Typologie auf Basis einer repräsentativen und einer qualitativen Umfrage. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politik-beruf-alltag-freizeit-kaffee (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Roose, Jochen, 2026: Plakat, Online, Haustür – Wer wurde im Bundestagswahlkampf wie erreicht? Repräsentative Umfrage zur Wahlkampfkommunikation. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/plakat-online-haustuer-wer-wurde-im-bundestagswahlkampf-wie-erreicht (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Werkmann, Caroline/Frieß, Hans-Jürgen, 2024: Enttäuschung, Frust und Resignation. Eine qualitative Analyse der politischen Stimmungslage in Deutschland. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/eine-qualitative-analyse-der-politischen-stimmungslage-in-deutschland (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Werkmann, Caroline/Frieß, Hans-Jürgen, 2025: Alles muss, nichts darf sich ändern? Eine qualitative Analyse der politischen Stimmung vor der Bundestagswahl 2025 und Erwartungen an die Parteien. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politische-stimmung-vor-der-bundestagswahl-2025-und-erwartungen-an-die-parteien (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

[1] Quellen: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, Forschungsgruppe Wahlen und Infratest dimap. Beide Institute gewichten zunächst anhand der Daten des Exit Polls. Wenn das vorläufige Wahlergebnis vorliegt, werden die Daten anhand des vorläufigen Endergebnisses gewichtet. Daher kann es leichte Abweichungen bei den publizierten Daten unterschiedlicher Quellen geben. Diese Analyse verwendet die Daten, die am vorläufigen amtlichen Endergebnis adjustiert sind.

[2] Die Daten der Wählerwanderung beziehen sich ausschließlich auf Daten von Infratest dimap. Aufgrund von Abweichungen in den Ergebnissen zur Sozialstruktur der Wählerschaften von Infratest dimap und der Forschungsgruppe Wahlen werden nur vergleichbare Ergebnisse berichtet.

Tabellenanhang

Endgültiges Ergebnis

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Wahlkreisstimmen
Endgültiges Ergebnis

	Absolut			Prozent		
	2026	26-21	2021	2026	26-21	2021
Wahlberechtigte	2.990.064	-52.131	3.042.195			
Nichtwähler/innen	943.522	-141.324	1.084.846	31,6	-4,1	35,7
Wähler/innen	2.046.542	+89.193	1.957.349	68,4	+4,1	64,3
Erststimmen:						
Ungültige Stimmen	24.020	-10.750	34.770	1,2	-0,6	1,8
Gültige Stimmen	2.022.522	+99.943	1.922.579	98,8	+0,6	98,2
SPD	548.727	-69.449	618.176	27,1	-5,1	32,2
CDU	675.037	+70.949	604.088	33,4	+2,0	31,4
Grüne	160.126	-49.896	210.022	7,9	-3,0	10,9
AfD	383.251	+237.868	145.383	18,9	+11,3	7,6
FDP	50.088	-65.442	115.530	2,5	-3,5	6,0
FREIE WÄHLER	83.051	-60.889	143.940	4,1	-3,4	7,5
Die Linke	76.967	+22.828	54.139	3,8	+1,0	2,8
Tierschutzpartei	6.389	+6.389	-	0,3	+0,3	-
Volt	13.675	+12.178	1.497	0,7	+0,6	0,1
ÖDP	8.277	+79	8.198	0,4	±0,0	0,4
BSW	15.263	+15.263	-	0,8	+0,8	-
Bastian Ruhl	250	+250	-	0,0	±0,0	-
Team Todenhöfer	531	+531	-	0,0	±0,0	-
Yunus Emre	374	+374	-	0,0	±0,0	-
Die PARTEI	516	-7.886	8.402	0,0	-0,4	0,4
	2026 nicht angetreten		13.204		-0,7	0,7

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, https://www.wahlen.rlp.de/landtagswahl/ergebnisse (abgerufen am 21.05.2026) und eigene Berechnungen.

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Landesstimmen
Endgültiges Ergebnis

	Absolut			Prozent		
	2026	26-21	2021	2026	26-21	2021
Wahlberechtigte	2.990.064	-52.131	3.042.195			
Nichtwähler/innen	943.522	-141.324	1.084.846	31,6	-4,1	35,7
Wähler/innen	2.046.542	+89.193	1.957.349	68,4	+4,1	64,3
Zweitstimmen:						
Ungültige Stimmen	18.312	-4.158	22.470	0,9	-0,2	1,1
Gültige Stimmen	2.028.230	+93.351	1.934.879	99,1	+0,2	98,9
SPD	525.807	-165.155	690.962	25,9	-9,8	35,7
CDU	627.954	+92.636	535.318	31,0	+3,3	27,7
Grüne	160.073	-19.787	179.860	7,9	-1,4	9,3
AfD	394.756	+234.463	160.293	19,5	+11,2	8,3
FDP	42.063	-64.746	106.809	2,1	-3,4	5,5
FREIE WÄHLER	84.972	-18.647	103.619	4,2	-1,2	5,4
Die Linke	88.983	+40.777	48.206	4,4	+1,9	2,5
Tierschutzpartei	32.733	+206	32.527	1,6	-0,1	1,7
Volt	22.099	+2.813	19.286	1,1	+0,1	1,0
ÖDP	9.173	-4.233	13.406	0,5	-0,2	0,7
BSW	37.804	+37.804	-	1,9	+1,9	-
PdH	1.813	+1.813	-	0,1	+0,1	-
	2026 nicht angetreten		44.593		-2,3	2,3

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, https://www.wahlen.rlp.de/landtagswahl/ergebnisse (abgerufen am 21.05.2026) und eigene Berechnungen.

SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
Grüne	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
AfD	Alternative für Deutschland
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz
Die Linke	Die Linke
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Volt	Volt Deutschland
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit
PdH	Partei der Humanisten

Quelle: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, https://www.wahlen.rlp.de/landtagswahl/landeslisten-und-wahlkreisbewerbungen (abgerufen am 23.03.2026).

Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz
Stimmenanteile[1] (Prozent bzw. Prozentpunkte)

									Veränderungen gegenüber der Vorwahl							
Wahltag	Wahlbet.	CDU	SPD	FDP	Grüne	Die Linke[2]	AfD	Sons-tige	Wahlbet.	CDU	SPD	FDP	Grüne	Die Linke	AfD	Sons-tige
18.05.1947	77,9	47,2	34,3	9,8	-	-	-	8,7[3]	-	-	-	-	-	-	-	-
29.04.1951	74,8	39,2	34,0	16,7	-	-	-	10,1	-3,1	-8,0	-0,4	+6,9	-	-	-	+1,4
15.05.1955	76,0	46,8	31,7	12,7	-	-	-	8,8	+1,1	+7,6	-2,3	-4,0	-	-	-	-1,4
19.04.1959	77,2	48,4	34,9	9,7	-	-	-	7,0[4]	+1,2	+1,6	+3,2	-3,1	-	-	-	-1,7
31.03.1963	75,5	44,4	40,7	10,1	-	-	-	4,8	-1,7	-4,0	+5,8	+0,4	-	-	-	-2,2
23.04.1967	78,5	46,7	36,8	8,3	-	-	-	8,2[5]	+3,0	+2,3	-3,9	-1,8	-	-	-	+3,4
21.03.1971	79,4	50,0	40,5	5,9	-	-	-	3,5	+1,0	+3,3	+3,7	-2,4	-	-	-	-4,6
09.03.1975	80,8	53,9	38,5	5,6	-	-	-	1,9	+1,4	+3,9	-2,0	-0,3	-	-	-	-1,6
18.03.1979	81,4	50,1	42,3	6,4	-	-	-	1,2	+0,6	-3,8	+3,8	+0,8	-	-	-	-0,7
06.03.1983	90,4	51,9	39,6	3,5	4,5	-	-	0,5	+9,0	+1,8	-2,7	-2,9	+4,5	-	-	-0,8
17.05.1987	77,0	45,1	38,8	7,3	5,9	-	-	2,9	-13,4	-6,8	-0,8	+3,8	+1,4	-	-	+2,5
21.04.1991	73,9	38,7	44,8	6,9	6,5	-	-	3,2	-3,1	-6,4	+6,0	-0,4	+0,5	-	-	+0,2
24.03.1996	70,8	38,7	39,8	8,9	6,9	-	-	5,7	-3,1	±0,0	-5,0	+2,1	+0,5	-	-	+2,5
25.03.2001	62,1	35,3	44,7	7,8	5,2	-	-	6,9	-8,7	-3,4	+4,9	-1,1	-1,7	-	-	+1,3
26.03.2006	58,2	32,8	45,6	8,0	4,6	-	-	9,0	-3,9	-2,5	+0,8	+0,2	-0,6	-	-	+2,0
27.03.2011	61,8	35,2	35,7	4,2	15,4	3,0	-	6,4	+3,6	+2,5	-9,9	-3,8	+10,8	+3,0	-	-2,6
13.03.2016	70,4	31,8	36,2	6,2	5,3	2,8	12,6	5,0	+8,6	-3,4	+0,5	+2,0	-10,1	-0,2	+12,6	-1,3
14.03.2021	64,3	27,7	35,7	5,5	9,3	2,5	8,3	11,0[6]	-6,0	-4,1	-0,5	-0,7	+4,0	-0,3	-4,3	+6,0
22.03.2026	68,4	31,0	25,9	2,1	7,9	4,4	19,5	9,3[7]	+4,1	+3,3	-9,8	-3,4	-1,4	+1,9	+11,2	-1,7

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, https://www.wahlen.rlp.de/landtagswahl/ergebnisse (abgerufen am 21.05.2026) und eigene Berechnungen. Vor 2026: Ergebnisse früherer Landtagswahlen, Stand: 7. November 2024, Die Bundeswahlleiterin (Hrsg.), Wiesbaden, 2024.

[1] Ab der Wahl am 21.04.1991 Zweitstimmen/Landesstimmen.
[2] Von 1990 bis Juni 2005 Partei des Demokratischen Sozialismus, von Juli 2005 bis Juni 2007 Linkspartei.PDS, seit Juni 2007 Die Linke.
[3] Kommunistische Partei Deutschlands.
[4] Darunter: Deutsche Reichspartei 5,1%.
[5] Darunter: Nationaldemokratische Partei Deutschlands 6,9%.
[6] Darunter: Freie Wähler 5,4%.
[7] Darunter: Freie Wähler 4,2%.

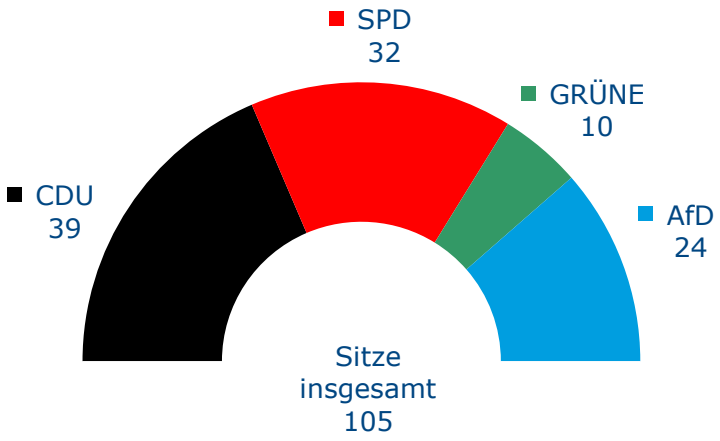
Sitzverteilung in Rheinland-Pfalz

Wahltag	CDU	SPD	FDP	Grüne	Die Linke[1]	AfD	Sonstige	Gesamt
18.05.1947	48	34	11	-	-	-	8[2]	101
29.04.1951	43	38	19	-	-	-	-	100
15.05.1955	51	36	13	-	-	-	-	100
19.04.1959	52	37	10	-	-	-	1[3]	100
31.03.1963	46	43	11	-	-	-	-	100
23.04.1967	49	39	8	-	-	-	4[4]	100
21.03.1971	52	42	6	-	-	-	-	100
09.03.1975	55	40	5	-	-	-	-	100
18.03.1979	51	43	6	-	-	-	-	100
06.03.1983	57	43	-	-	-	-	-	100
17.05.1987	48	40	7	5	-	-	-	100
21.04.1991	40	47	7	7	-	-	-	101
24.03.1996	41	43	10	7	-	-	-	101
25.03.2001	38	49	8	6	-	-	-	101
26.03.2006	38	53	10	-	-	-	-	101
27.03.2011	41	42	-	18	-	-		101
13.03.2016	35	39	7	6	-	14	-	101
14.03.2021	31	39	6	10	-	9	6[5]	101
22.03.2026	39	32	-	10	-	24	-	105

Quelle: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, https://www.wahlen.rlp.de/landtagswahl/ergebnisse (abgerufen am 23.03.2026) und eigene Berechnungen. Vor 2026: Ergebnisse früherer Landtagswahlen, Stand: 7. November 2024, Die Bundeswahlleiterin (Hrsg.), Wiesbaden, 2024.

[1] Von 1990 bis Juni 2005 Partei des Demokratischen Sozialismus, von Juli 2005 bis Juni 2007 Linkspartei.PDS, seit Juni 2007 Die Linke.
[2] Kommunistische Partei Deutschlands.
[3] Deutsche Reichspartei.
[4] Nationaldemokratische Partei Deutschlands.
[5] Freie Wähler.

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Sitzverteilung



Quelle: Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, https://www.wahlen.rlp.de/landtagswahl/ergebnisse (abgerufen am 23.03.2026) und eigene Berechnungen.

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Freie Wähler		AfD	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Alter														
18-24 Jahre	15	±0	19	-5	4	-4	10	-11	16	+12	5	+1	21	+15
25-34 Jahre	16	-4	19	-6	3	-5	12	-2	13	+9	6	±0	20	+11
35-44 Jahre	24	±0	20	-11	2	-4	10	±0	5	+2	5	-3	26	+15
45-59 Jahre	31	+7	23	-13	2	-3	8	-2	2	-1	5	-1	23	+13
60-69 Jahre	33	+1	31	-9	2	-2	7	±0	2	-1	4	±0	19	+10
70 Jahre und älter	45	+6	34	-11	2	-2	4	+1	1	±0	2	-2	11	+8
Frauen														
Gesamt	30	+4	27	-12	2	-2	9	-2	5	+3	4	-1	16	+10
18-24 Jahre	13	-2	18	-9	2	-3	13	-13	21	+17	5	+1	14	+10
25-34 Jahre	16	-2	20	-9	3	-3	15	-1	14	+10	6	±0	15	+8
35-44 Jahre	23	+1	21	-14	2	-3	12	-1	5	+3	5	-3	22	+14
45-59 Jahre	30	+7	25	-14	2	-3	9	-2	3	±0	6	±0	19	+11
60-69 Jahre	32	+1	31	-10	2	-1	9	±0	2	±0	3	-1	18	+11
70 Jahre und älter	46	+8	35	-14	2	-2	5	+3	1	+1	2	-1	8	+6
Männer														
Gesamt	31	+2	25	-8	2	-5	7	-1	4	+1	4	-2	23	+13
18-24 Jahre	18	+2	21	±0	5	-6	6	-11	10	+6	6	+1	27	+19
25-34 Jahre	17	-6	18	-3	4	-6	10	-2	12	+7	7	+2	24	+13
35-44 Jahre	24	-2	18	-8	2	-6	8	±0	5	+1	5	-3	31	+18
45-59 Jahre	33	+8	22	-12	2	-4	7	-2	2	-1	4	-3	27	+15
60-69 Jahre	34	+1	30	-8	2	-3	6	-1	2	-1	4	±0	20	+10
70 Jahre und älter	44	+4	32	-10	1	-4	3	±0	1	±0	3	-1	13	+9

Datenbasis: 19.422 Wählerinnen und Wähler
Quelle: Infratest dimap, Exit-Poll-Befragung

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Freie Wähler		AfD	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Beruf/Tätigkeit														
Arbeiter/in	16	-5	21	-15	1	-2	3	-2	7	+3	7	±0	39	+21
Angestellte/r	26	+3	22	-13	2	-4	10	-2	6	+3	6	±0	21	+14
Beamter, Beamtin	42	+4	24	-3	2	-2	12	-3	3	+2	5	-1	11	+6
Selbstständige/r	40	+8	14	-2	4	-12	11	±0	2	±0	4	-4	18	+7
Rentner/in	39	+3	35	-10	2	-1	5	+1	1	±0	2	-2	14	+9
Bildung														
Hoch	31	+5	26	-3	2	-5	13	-2	7	+4	4	-1	12	+6
Mittel	31	+3	23	-14	2	-3	4	-2	3	±0	5	±0	26	+15
Niedrig	31	+3	30	-16	1	-2	2	-1	1	-1	4	-1	26	+17
Wirtschaftliche Lage														
Sehr gut / gut	34	+5	27	-9	2	-4	8	-1	4	+2	4	-1	16	+9
Weniger gut / schlecht	17	-1	18	-16	1	-4	6	-4	6	+2	5	-1	40	+22
Konfession														
Katholisch	43		22		2		6		3		4		15	
Evangelisch	27		31		1		8		3		3		20	
Keine Religion	20		24		3		11		7		5		25	

Datenbasis: 3.053 Wählerinnen und Wähler
Quelle: Infratest dimap, Exit-Poll-Befragung

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	SPD		CDU		Grüne		AfD		FDP		Freie Wähler		Die Linke		Sonstige	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
GESCHLECHT																
Männlich	24	-11	31	+4	8	-1	23	+13	2	-4	5	-1	4	+2	4	-1
Weiblich	28	-10	30	+3	9	-2	16	+10	2	-3	4	-2	5	+2	6	±0
ALTER																
18-29 Jahre	18	-8	14	-2	10	-8	21	+16	4	-6	5	±0	16	+11	11	-4
30-44 Jahre	19	-12	22	-3	10	±0	25	+15	2	-4	6	±0	6	+4	8	±0
45-59 Jahre	24	-12	31	+4	9	-2	23	+13	2	-3	5	-1	2	±0	5	±0
Ab 60 Jahre	33	-10	41	+6	6	+1	13	+7	2	-2	3	-2	1	±0	2	±0
ALTER+GESCHLECHT																
18-29 Jahre Mann	16	-9	16	-1	9	-6	26	+20	5	-7	7	±0	12	+8	10	-5
18-29 Jahre Frau	21	-5	12	-3	11	-9	15	+11	2	-5	4	-1	22	+16	13	-4
30-44 Jahre Mann	18	-10	22	-3	9	-1	29	+16	2	-6	6	+1	7	+4	7	-1
30-44 Jahre Frau	21	-14	22	-2	12	+2	21	+13	2	-3	6	-1	6	+4	10	+1
45-59 Jahre Mann	21	-12	31	+2	8	±0	27	+15	2	-3	5	-1	2	±0	3	-1
45-59 Jahre Frau	26	-13	31	+7	9	-3	19	+12	2	-2	5	-2	2	±0	6	+1
Ab 60 Jahre Mann	31	-12	41	+9	6	+1	16	+7	2	-3	2	-2	1	±0	1	±0
Ab 60 Jahre Frau	35	-8	40	+4	6	+1	11	+7	2	-2	3	-2	2	±0	2	±0
SCHULBILDUNG																
Hauptschulabschluss	31	-16	35	+7	2	-1	23	+13	2	-1	3	-3	1	±0	3	+1
Mittlere Reife	24	-14	31	+3	4	-2	27	+17	2	-4	5	-1	4	+1	5	±0
Hochschulreife	23	-8	27	+5	10	-5	19	+11	2	-4	5	+2	6	+2	7	-2
Hochschulabschluss	27	-2	33	+6	15	-2	10	+4	2	-5	3	-2	5	+2	6	-1
ALTER+SCHULBILDUNG																
18-34 Jahre Hauptschule/Mittlere Reife	13	-19	10	-7	3	-4	40	+28	2	-4	7	-1	13	+9	12	-1
18-34 Jahre Hochschulreife/-abschluss	21	-2	18	+1	14	-8	14	+10	4	-6	5	+2	13	+8	11	-4
35-59 Jahre Hauptschulabschluss	19	-24	21	-1	2	-4	44	+30	2	-1	5	-3	2	+1	6	+2
35-59 Jahre Mittlere Reife	21	-19	29	+3	4	-1	32	+20	2	-4	5	-1	2	±0	6	+1
35-59 Jahre Hochschulreife/-abschluss	24	-8	31	+6	13	-2	16	+6	2	-3	5	±0	4	+1	6	±0
Ab 60 Jahre Hauptschulabschluss	36	-15	42	+9	2	+1	14	+8	2	-1	2	-2	1	±0	2	+1
Ab 60 Jahre Mittlere Reife	31	-8	42	+7	4	-2	16	+9	1	-4	3	-1	1	-1	1	±0
Ab 60 Jahre Hochschulreife/-abschluss	31	-9	40	+6	11	+3	12	+6	2	-3	2	-2	1	-1	2	±0

Quelle: Wahl in Rheinland-Pfalz. Eine Analyse der Landtagswahl vom 22. März 2026, Forschungsgruppe Wahlen e. V., Mannheim, April 2026 (Befragung von 16.834 Wähler/innen am Wahltag).

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	SPD		CDU		Grüne		AfD		FDP		Freie Wähler		Die Linke		Sonstige	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
ERWERBSSTATUS																
berufstätig	22	-10	27	-1	9	-1	23	+15	2	-4	6	-2	5	+3	6	±0
Rentner	34	-11	41	+7	5	+1	12	+6	2	-2	3	-2	2	±0	2	±0
arbeitslos	27	+2	16	-6	9	-1	25	+9	4	±0	4	-2	7	±0	8	-2
BERUFSGRUPPE																
Arbeiter	25	-15	26	+1	4	-1	29	+17	2	-3	6	-1	5	+2	4	-1
Angestellte	27	-9	28	+1	9	-1	19	+11	2	-3	4	-3	5	+3	6	±0
Beamte	26	-5	43	+5	12	-1	8	+3	2	-3	4	-1	2	+1	4	+1
Selbstständige	19	-6	43	+10	9	-1	16	+8	4	-7	4	-4	3	+1	3	-2
GEWERKSCHAFTSMITGLIED																
Mitglied	32	-11	21	-3	7	+1	23	+14	1	-4	6	±0	6	+3	5	±0
Kein Mitglied	25	-9	32	+4	8	-2	19	+11	3	-3	4	-2	5	+2	5	-1
GEWERKSCHAFT + ARBEITER																
Mitglied	31	-17	16	-4	5	+2	32	+20	1	-2	7	+1	5	+3	3	-2
Kein Mitglied	23	-15	29	+3	4	-1	28	+16	2	-3	5	-1	5	+2	4	-1
GEWERKSCHAFT + ANGESTELLTE																
Mitglied	31	-12	22	+1	7	-1	21	+13	1	-4	5	-2	7	+3	6	±0
Kein Mitglied	27	-8	28	+1	10	-1	18	+11	2	-3	4	-3	5	+3	6	±0
KONFESSION																
Katholisch	24	-9	42	+5	6	-1	17	+11	2	-3	4	-2	2	±0	4	-1
Evangelisch	31	-12	27	+6	7	-2	20	+11	2	-5	4	-1	4	+2	5	±0
Keine	23	-10	24	+8	12	-3	22	+8	2	-3	5	±0	7	+3	6	-3
KIRCHGANG																
Jede Woche	22	-2	53	±0	5	±0	13	+4	2	-1	2	-1	1	±0	4	+1
Ab und zu	27	-12	42	+5	6	+1	17	+11	2	-4	3	-1	1	±0	2	±0
Selten, nie	28	-11	31	+6	7	-3	19	+12	2	-4	4	-2	4	+1	6	-1
KONFESSION + KIRCHGANG																
Katholisch: jede Woche	20	+4	60	-8	4	±0	10	+5	2	±0	1	-1	0	±0	3	+1
Katholisch: ab und zu	22	-11	49	+3	6	+1	16	+11	2	-4	3	-1	1	±0	2	±0
Katholisch: selten, nie	25	-11	36	+8	7	-2	18	+11	2	-3	4	-2	3	±0	5	-1
Evangelisch: jede Woche	25	-11	40	+12	7	+2	18	+3	2	-3	2	-2	1	±0	5	+1
Evangelisch: ab und zu	34	-16	31	+7	7	+1	19	+9	1	-3	3	±0	2	+1	3	+1
Evangelisch: selten, nie	31	-11	25	+5	7	-3	21	+13	2	-5	4	-1	4	+2	6	-1

Quelle: Wahl in Rheinland-Pfalz. Eine Analyse der Landtagswahl vom 22. März 2026, Forschungsgruppe Wahlen e. V., Mannheim, April 2026 (Befragung von 16.834 Wähler/innen am Wahltag).

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026
Wählerwanderung 2021 > 2026

Wählerstromkonto CDU

	Saldo
Austausch mit...	
SPD	+80.000
FDP	+30.000
Grüne	+11.000
Die Linke	+1.000
Freie Wähler	+11.000
AfD	-40.000
Sonstige	-2.000
Nichtwähler	+40.000
Erstwähler/Verstorbene	-47.000

Wählerstromkonto SPD

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-80.000
FDP	+1.000
Grüne	+11.000
Die Linke	-7.000
Freie Wähler	-6.000
AfD	-35.000
Sonstige	-2.000
Nichtwähler	+8.000
Erstwähler/Verstorbene	-49.000

Wählerstromkonto FDP

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-30.000
SPD	-1.000
Grüne	-1.000
Die Linke	-1.000
Freie Wähler	-4.000
AfD	-10.000
Sonstige	-4.000
Nichtwähler	-2.000
Erstwähler/Verstorbene	-4.000

Wählerstromkonto Grüne

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-11.000
SPD	-11.000
FDP	+1.000
Die Linke	-9.000
AfD	-4.000
Sonstige	+2.000
Nichtwähler	+2.000
Erstwähler/Verstorbene	+3.000

Wählerstromkonto Die Linke

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-1.000
SPD	+7.000
FDP	+1.000
Grüne	+9.000
AfD	-1.000
Nichtwähler	+4.000
Erstwähler/Verstorbene	+14.000

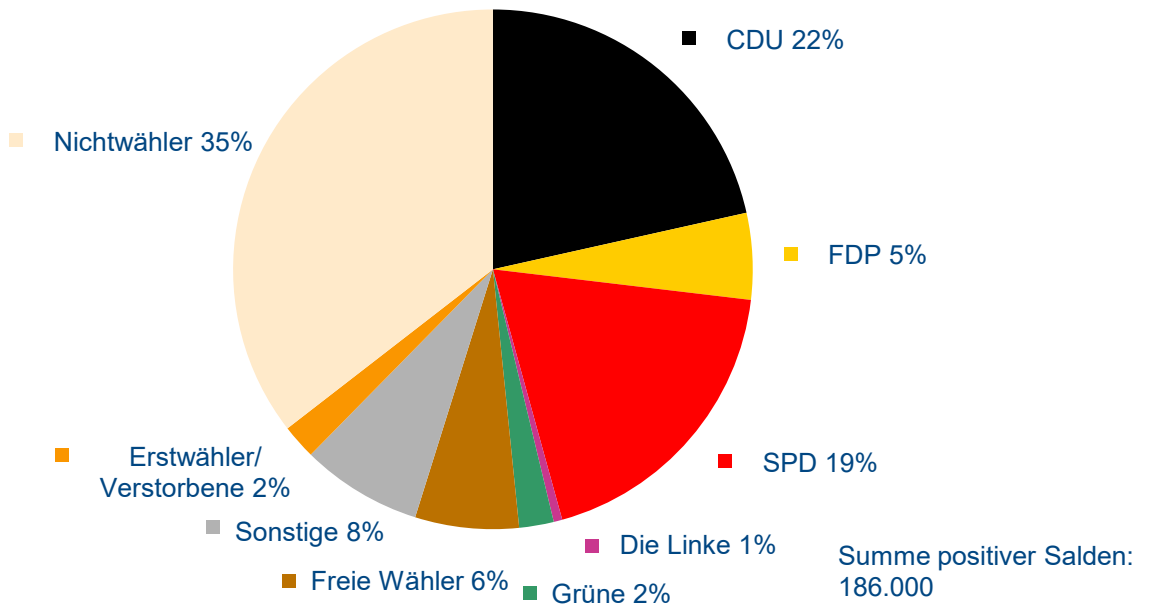
Wählerstromkonto Freie Wähler

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-11.000
SPD	+6.000
FDP	+4.000
AfD	-12.000
Sonstige	-1.000
Nichtwähler	+2.000
Erstwähler/Verstorbene	-3.000

Wählerstromkonto AfD

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+40.000
SPD	+35.000
FDP	+10.000
Grüne	+4.000
Die Linke	+1.000
Freie Wähler	+12.000
Sonstige	+14.000
Nichtwähler	+66.000
Erstwähler/Verstorbene	+4.000

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026 – Wählerstromkonto AfD
Anteile an Summe positiver Salden



Quelle: ARD / Infratest dimap Wahlberichterstattung

Wählerstromkonto Sonstige

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+2.000
SPD	+2.000
FDP	+4.000
Grüne	-2.000
Freie Wähler	+1.000
AfD	-14.000
Erstwähler/Verstorbene	+5.000

Wählerstromkonto Nichtwähler

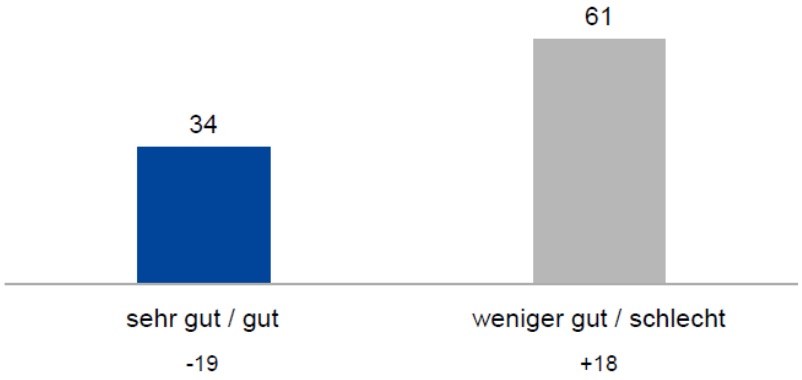
	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+40.000
SPD	+8.000
FDP	-2.000
Grüne	+2.000
Die Linke	+4.000
Freie Wähler	+2.000
AfD	+66.000

Quelle: ARD / Infratest dimap Wahlberichterstattung

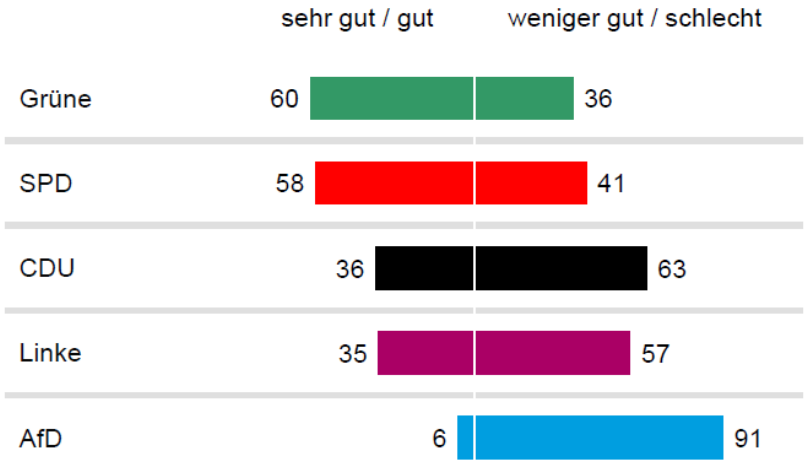
Befragung Infratest dimap

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026

Wirtschaftliche Lage



Parteianhänger

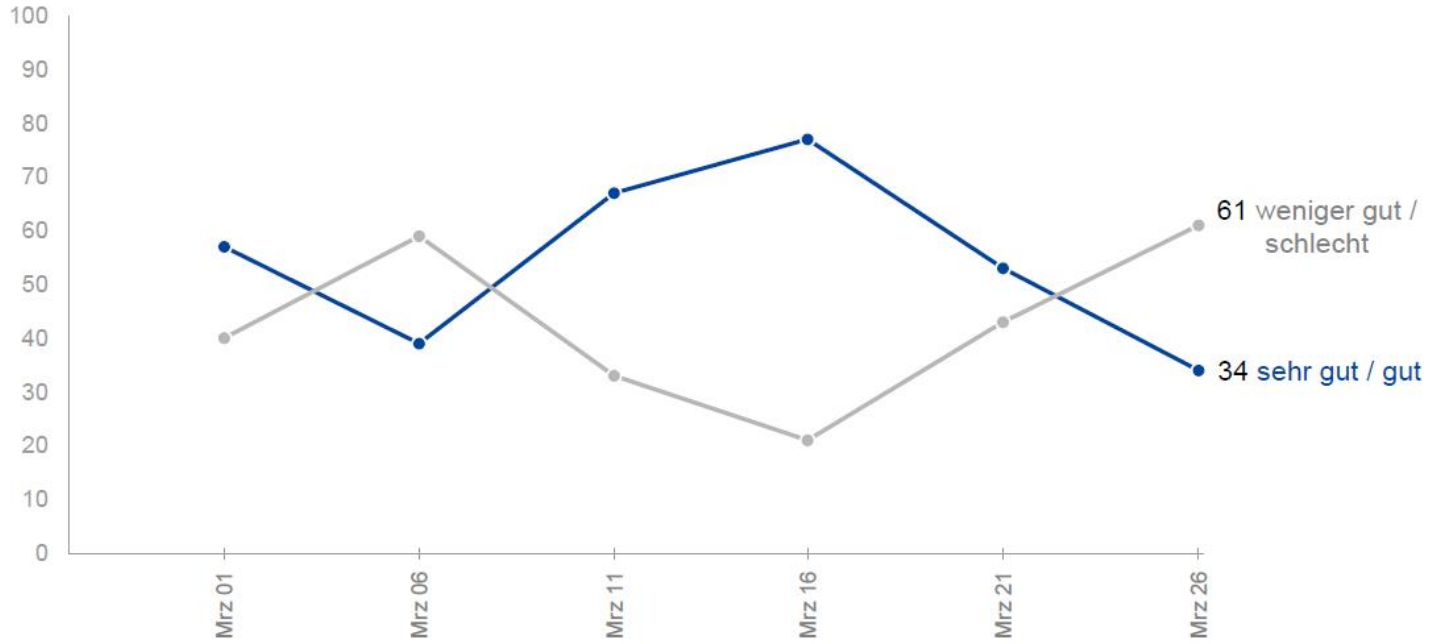


Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Rheinland-Pfalz?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu März 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

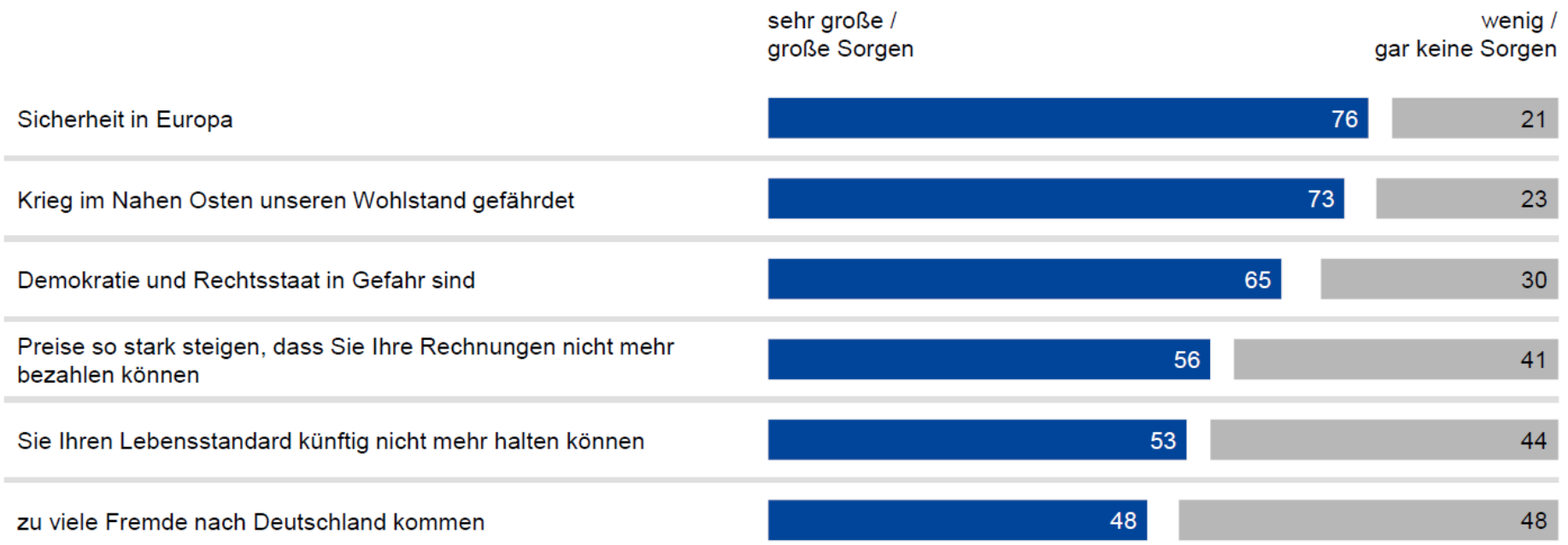
Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026
Wirtschaftliche Lage: Zeitverlauf



Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Rheinland-Pfalz?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026
Sorgen



Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, um / dass …?

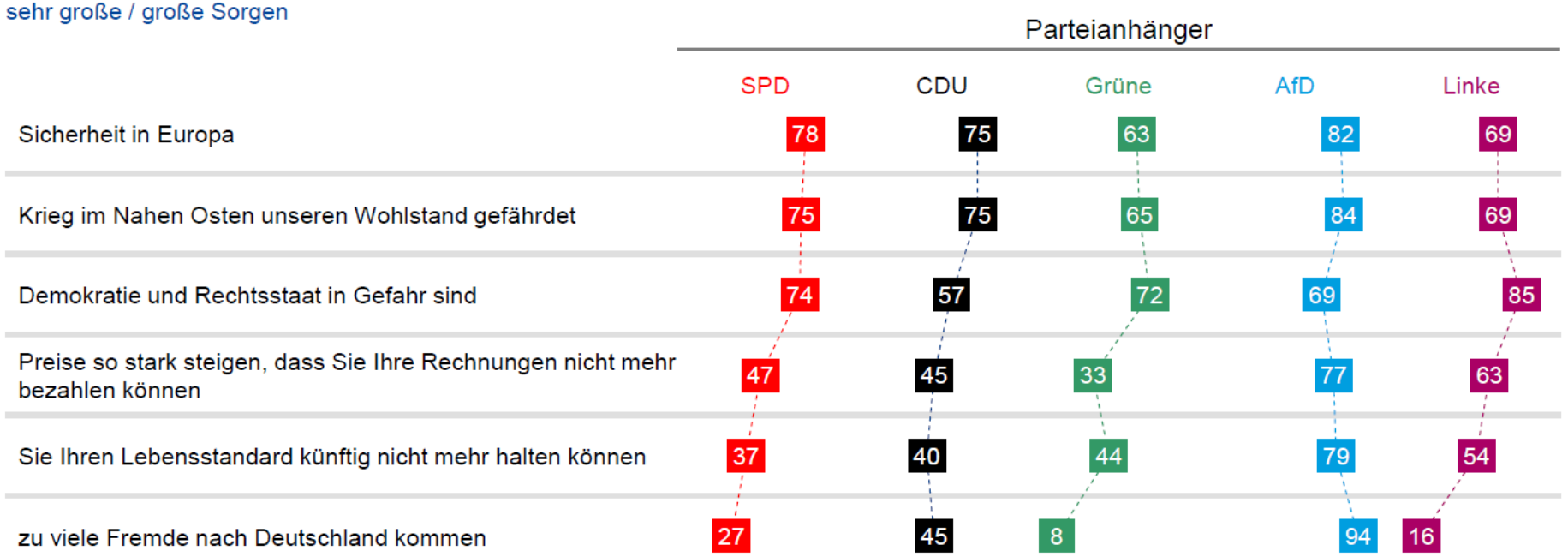
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026

Sorgen

sehr große / große Sorgen

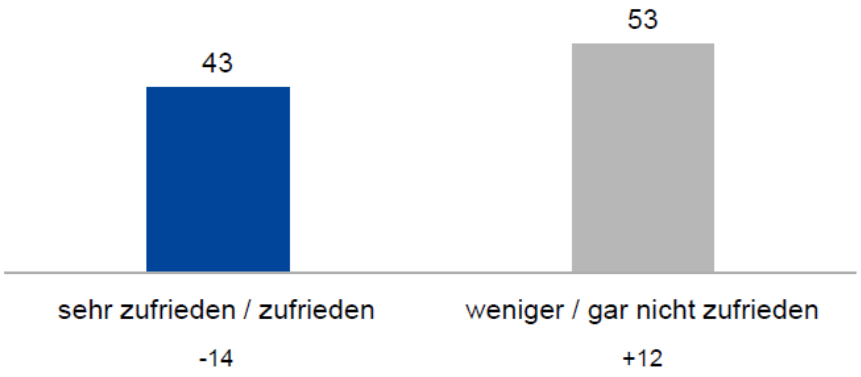


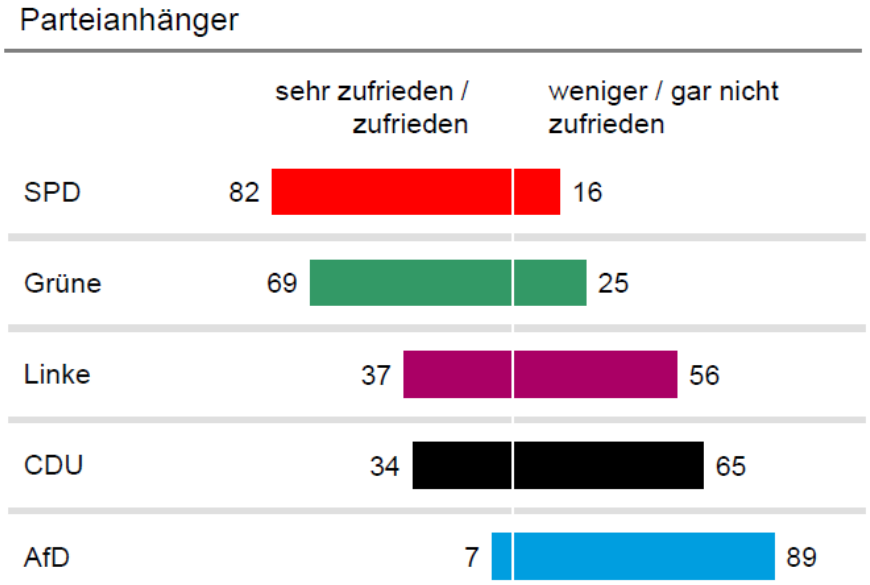
Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, um / dass …?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Wenig / gar keine Sorgen / weiß nicht / keine Angabe

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung





Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Rheinland-Pfalz?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu März 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

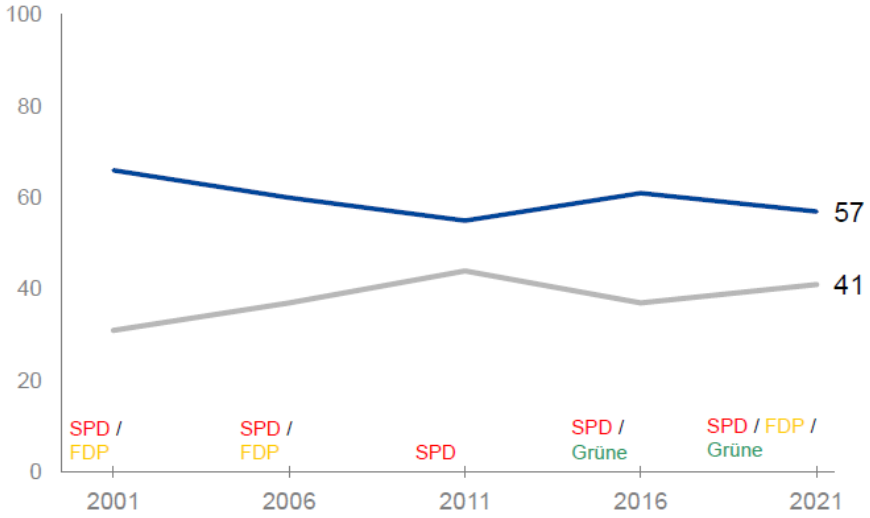
infratest dimap

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026

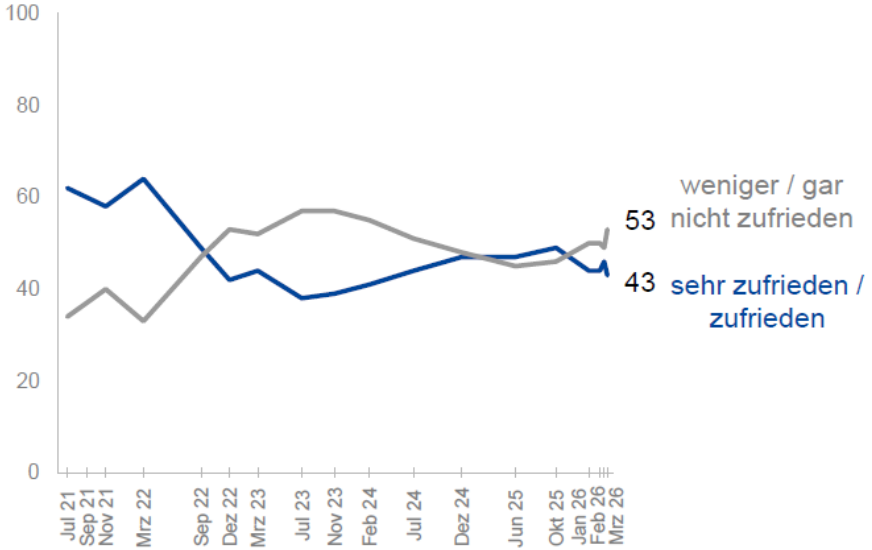
Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung: Zeitverlauf

ARD

seit 2001



aktuelle Legislatur: SPD / Grüne / FDP



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Rheinland-Pfalz?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

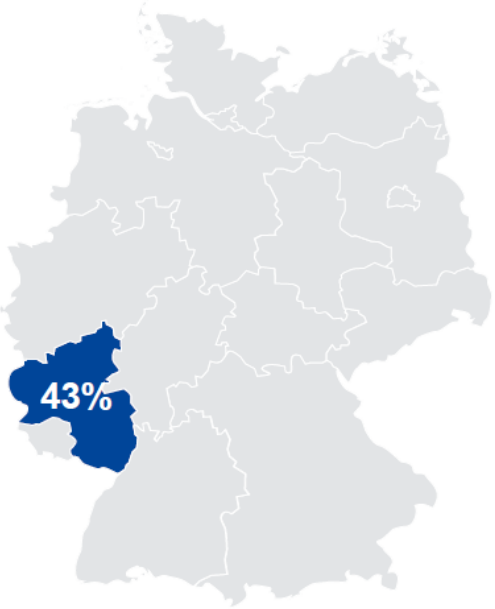
infratest dimap

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Landesregierung vor der jeweils letzten Wahl

Ländervergleich

sehr zufrieden / zufrieden



Schleswig-Holstein	2022	75
Mecklenburg-Vorpommern	2021	64
Hamburg	2025	61
Niedersachsen	2022	56
Sachsen-Anhalt	2021	54
Baden-Württemberg	2026	52
Bayern	2023	51
Saarland	2022	51
Nordrhein-Westfalen	2022	48
Brandenburg	2024	47
Hessen	2023	47
Sachsen	2024	44
Rheinland-Pfalz	**2026**	43
Bremen	2023	41
Thüringen*	2024	39
Berlin	2023	24

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in …?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / *10 Tage vor der Wahl
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger / gar nicht zufrieden / weiß nicht / keine Angabe

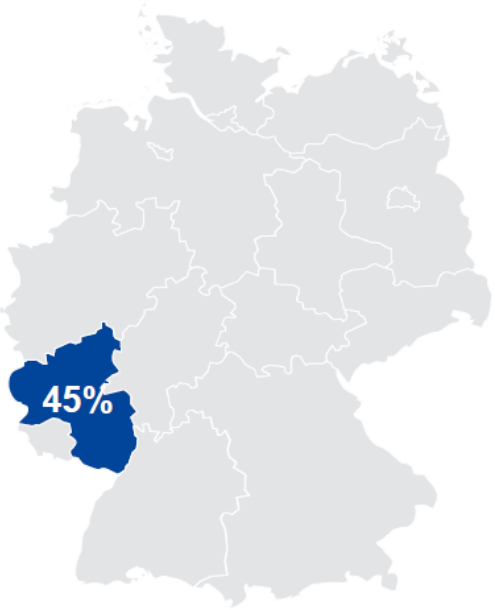
infratest dimap

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit Ministerpräsident/in: Vor der jeweils letzten Wahl

Ländervergleich

sehr zufrieden / zufrieden



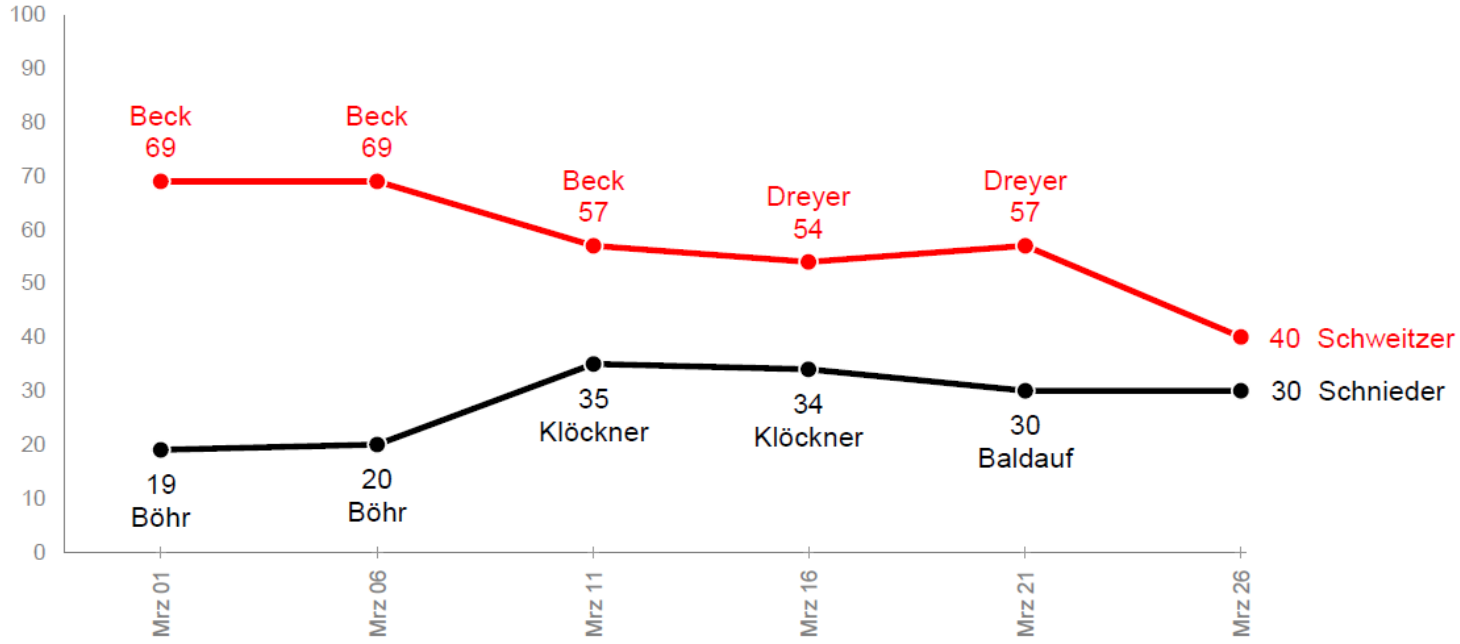
Daniel Günther	SH	2022	75
Manuela Schwesig	MV	2021	71
Reiner Haseloff	ST	2021	67
Peter Tschentscher	HH	2025	66
Andreas Bovenschulte	HB	2023	64
Stephan Weil	NI	2022	63
Dietmar Woidke	BB	2024	61
Winfried Kretschmann	BW	2026	60
Michael Kretschmer	SN	2024	55
Markus Söder	BY	2023	55
Bodo Ramelow	TH	2024	51
Hendrik Wüst	NW	2022	48
Alexander Schweitzer	**RP**	**2026**	45
Boris Rhein	HE	2023	45
Tobias Hans	SL	2022	45
Franziska Giffey	BE	2023	36

Jetzt geht es darum, wie zufrieden Sie mit einigen Politikerinnen und Politikern sind. Sind Sie mit der politischen Arbeit von ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger / gar nicht zufrieden / kenne ich nicht / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026
Direktwahl Ministerpräsident/in: Zeitverlauf







Wenn man den Ministerpräsidenten in Rheinland-Pfalz direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent, Werte jeweils letzte Erhebung vor der Landtagswahl
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026
Parteikompetenzen (I)

ARD

	SPD	CDU	Grüne	AfD	FDP	Freie Wähler	Linke
soziale Gerechtigkeit	30	18	5	16	2	3	9
	39	16	6	5	4	3	8
Schule / Bildung	25	27	6	14	2	3	4
	31	25	6	3	6	3	3
Arbeitsplätze	20	32	4	16	4	2	3
	32	28	4	4	8	2	2
Interessen des ländlichen Raumes vertreten	20	26	10	13	2	7	2
Wirtschaft	16	34	5	17	6	2	3
	31	28	3	4	10	2	1

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: März 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

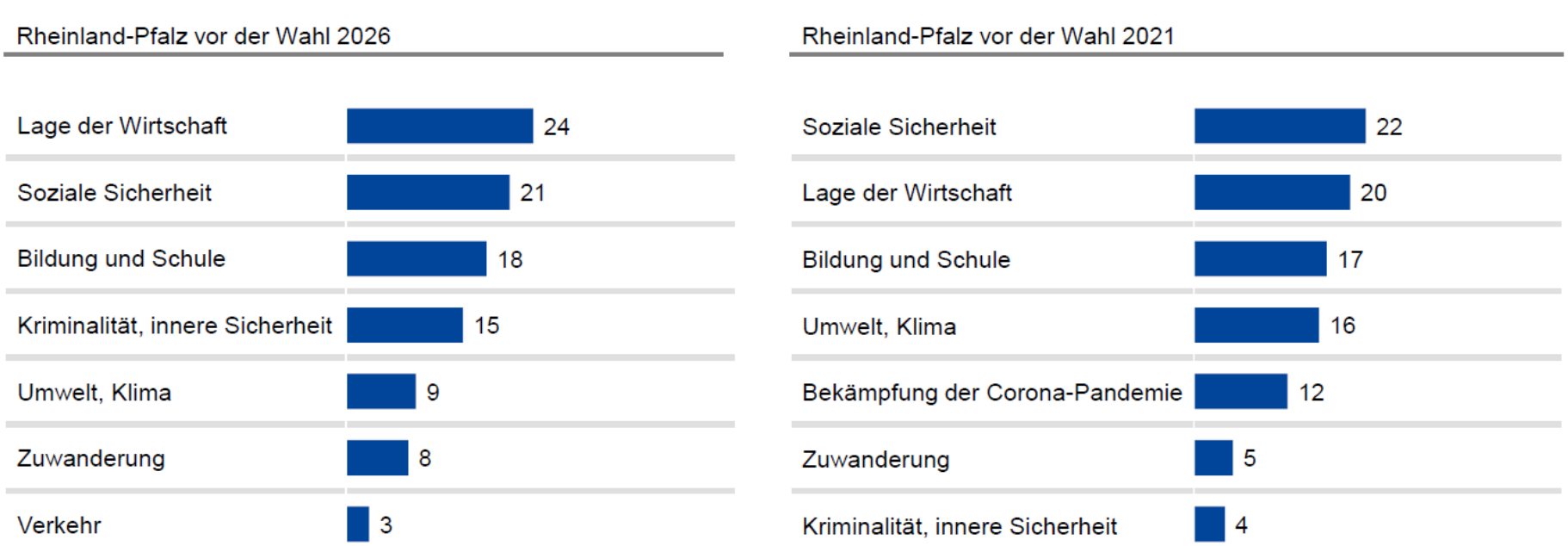
Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026
Parteikompetenzen (II)

	SPD	CDU	Grüne	AfD	FDP	Freie Wähler	Linke
innere Sicherheit	16 27	33 30	2 2	25 10	1 3	1 2	2 1
Asyl- und Flüchtlingspolitik	16 24	22 21	8 10	27 11	2 4	1 2	5 4
Umwelt / Klima	8 13	16 14	40 42	10 4	1 3	2 2	3 1
beste Antworten auf Fragen der Zukunft	11	21	10	16	2	2	5
wichtigste Aufgaben in RP lösen	24 36	29 25	6 5	16 4	2 4	3 2	4 2

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: März 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026
Themen der Wahlentscheidung



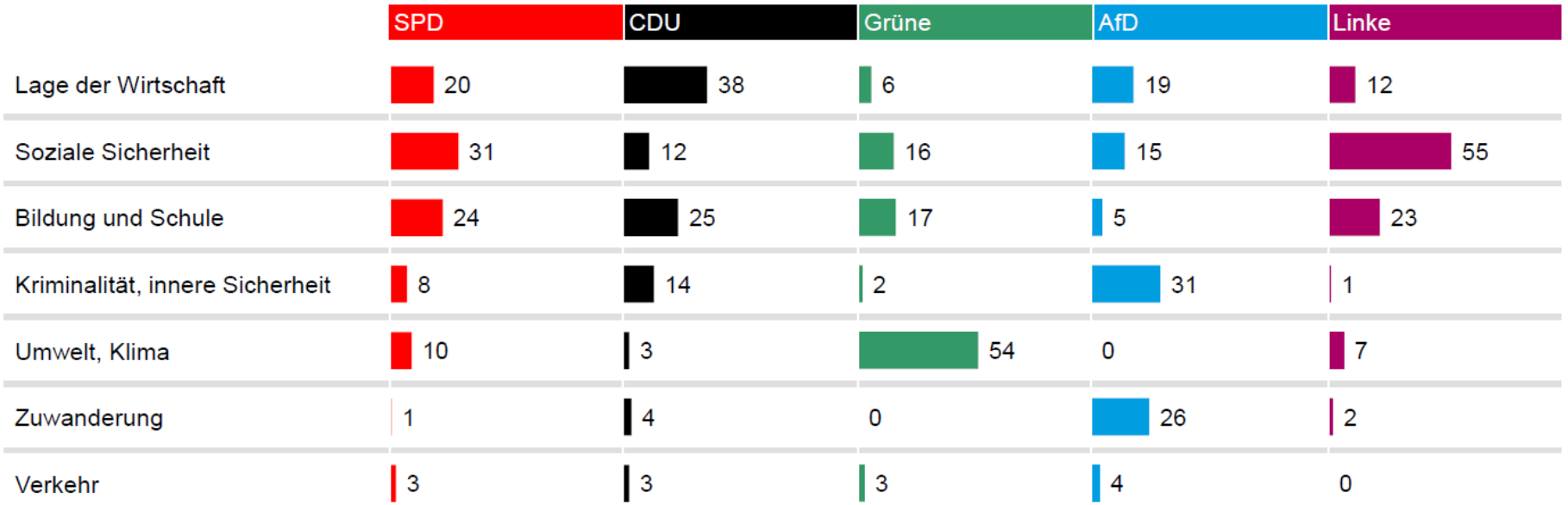
[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Rheinland-Pfalz vor der Wahl 2026

Themen der Wahlentscheidung – Parteianhänger

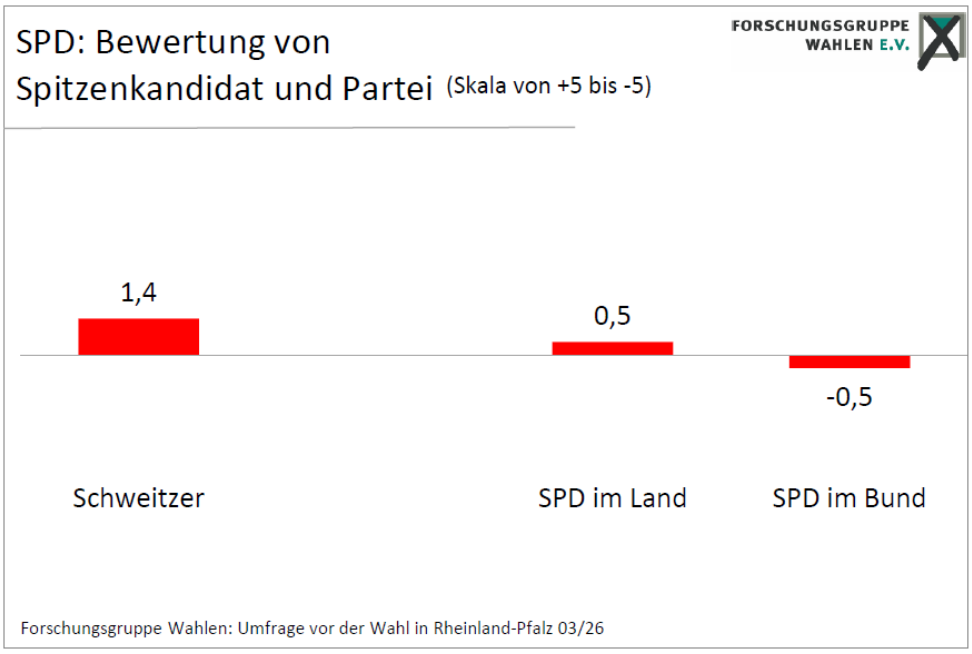


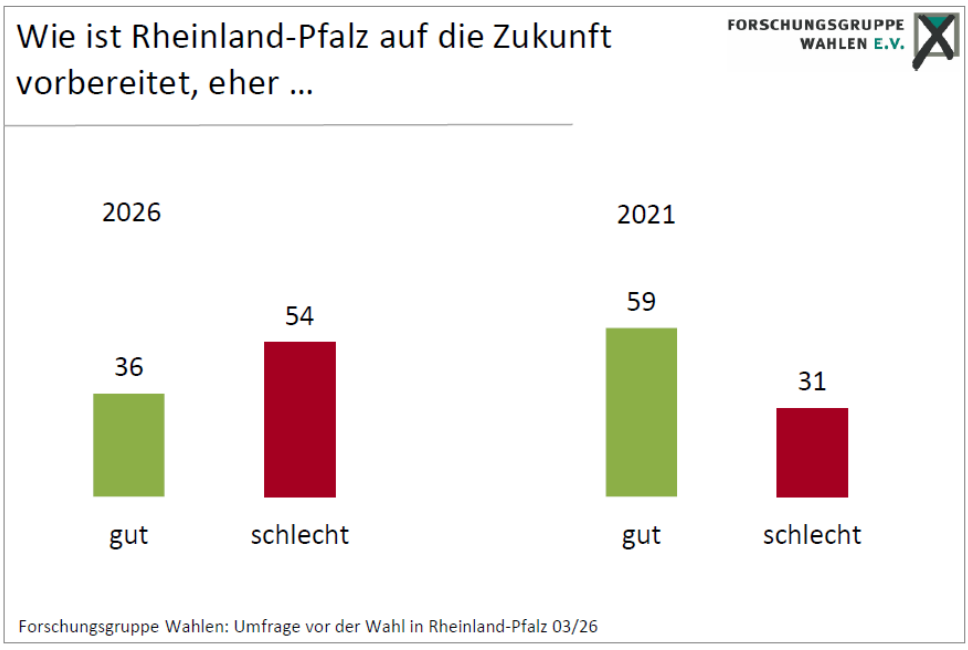
[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Befragung Forschungsgruppe Wahlen





Impressum

Die Autorinnen

Dr. Viola Neu ist stellvertretende Leiterin von Analyse und Beratung und leitet die Wahl- und Sozialforschung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Dr. Sabine Pokorny ist Referentin in der Abteilung Wahl- und Sozialforschung in der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Dr. Viola Neu
Stellvertretende Leiterin Analyse und Beratung
Leiterin Wahl- und Sozialforschung
T +49 30 / 26 996-3506

viola.neu@kas.de

Dr. Sabine Pokorny
Referentin Wahl- und Sozialforschung
T +49 30 / 26 996-3544

sabine.pokorny@kas.de

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2026, Berlin
Gestaltung: yellow too Pasiek & Horntrich GbR

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international", CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de).